

Kurz & Aktuell



LANDSBERG

Tanz mit dem Teufel

Unter diesem Titel präsentiert der Radiosender Bayern 2 am Sonntag, 4. Juli, von 13.30 Uhr bis 14 Uhr eine Sendung über den Studentenwerksgründer und auch Gründungsmitglied der Landsberger Studentenschaft Fritz Beck.

Fritz Beck wurde, wohl auch aufgrund seiner Bekanntschaft mit SA-Führer Ernst Röhm, 1934 in einem Waldstück erschossen aufgefunden.

Christoph Krix und Thomas Klug erinnern mit ihrer Sendung an einen Pazifisten und Sozialreformer, nach dem in Landsberg auch die Fritz-Beck-Hauptschule benannt ist. (hön)

Fischerfest am Weiher

Die Fischergilde Barbara feiert vom 2. bis zum 4. Juli am Altöttinger Weiher ihr Fischerfest. Am Freitag gibt es ab 18 Uhr Festbetrieb mit Musik von Franz Walch.

Am Samstag beginnt der Festbetrieb bereits um 11 Uhr, am abschließenden Sonntag von 11 Uhr bis 15 Uhr.

Täglich locken dabei Steckerlfisch, Räucherforellen und Schmäckerl vom Grill, für Kinder steht natürlich die große Hüpfburg bereit, es gibt kleine Spiele und Überraschungen. (It)

Annahmestelle geöffnet

Das Benefiz-Flohmarkt-Team Feldhamster hat am Samstag, 3. Juli, seine Flohmarkt-Annahmestelle in der Katharinenstraße 65 in Landsberg von 10 Uhr bis 14 Uhr geöffnet. (It)

Ausstellung Kinderrechte jetzt in der Stadtbücherei

Die Ausstellung „Kinderrechte aus Kindersicht“ der SOS-Beratungsstellen Landsberg, die vor Kurzem noch im Landratsamt zu sehen war, wird jetzt im Foyer der Stadtbücherei Landsberg bis zum 9. Juli gezeigt.

Die Öffnungszeiten: Montag und Dienstag von 11 Uhr bis 18 Uhr, Mittwoch von 10 Uhr bis 13 Uhr, Donnerstag von 13 Uhr bis 19 Uhr, Freitag von 11 Uhr bis 18 Uhr und am Samstag, 3. Juli, von 10 Uhr bis 13 Uhr. (It)

Anforderungen für HD

Die Videogemeinschaft Landsberg trifft sich am Dienstag, 29. Juni, um 19.30 Uhr in der Gaststätte Lechau in Kaufering.

Das Thema des Abends lautet: PC-Anforderungen für den HD-Schnitt. (It)

Polizei-Report

LANDSBERG

Mountainbike entwendet

Ein unbekannter Täter entwendete laut Polizeibericht am vergangenen Sonntag zwischen Mitternacht und 4.15 Uhr aus einem Hofraum in der Von-Kühlmann-Straße ein versperrt abgestelltes Herrenrad.

Das blau/weiße Mountainbike der Marke „Stevens“ hat einen Wert von rund 1300 Euro.

Hinweise an die Polizeiinspektion Landsberg unter der Telefonnummer 08191/9320. (It)

Kontakt

Stadt und Kreis Landsberg
Dieter Schöndorfer, Telefon 08191/326-213
Thomas Wunder, Telefon 08191/326-214
lal@landsberger-tagblatt.de

Ein Lob für die Lehrerschaft

SPD Landtagsabgeordneter referierte zu Bildungschancen in Bayern

Landsberg „Wir in Bayern sind wieder mal die Besten“, leitete Landtagsabgeordneter und SPD-Bildungspolitiker Martin Güll mit Blick auf die jüngst veröffentlichte „Ländervergleichsstudie in der Bildungspolitik“, dem Nachfolgetest der PISA-Studie, seinen Vortrag zu „Bildungschancen in Bayern“ ein. Und er fügte seine Kritik zusammenfassend gleich mit an: „In keinem anderen Land hängen Bildungschancen so von der sozialen Herkunft ab wie in Bayern.“

Eingeladen zum Bildungsvortrag hatte der Kreisverband der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD). Vorsitzender Dr. Albert Thurner konnte ein Auditorium begrüßen, das mit Schulleitern, Elternbeiräten, Lehrern und Kommunalpolitikern, darunter die stellvertretende Landrätin Ruth Sobotta, mit Fachleuten gut besetzt war.

Güll wollte die Ergebnisse der neuen Studie nicht schlecht reden, mahnte aber, dass sie mit Vorsicht zu genießen sei. Er übte Kritik am gegliederten Schulsystem und schrieb das gute Abschneiden der bayerischen Schüler der engagierten Arbeit von Lehrern und Schulleitern zu. „Nicht alles ist schlecht in Bayern, aber wir müssen noch besser werden“, lenkte er mit seinen Ausführungen die Aufmerksamkeit auf einen guten Bildungsart. Angefangen vom vorschulischen Segment über die Grundschule, die er ausdrücklich lobte, sei es wichtig, Defizite, wie zum Beispiel in der Sprachfertigkeit, früh zu erkennen und mit Fördermaßnahmen gegenzusteuern. Unverzichtbar seien

dazu universitär ausgebildete Erzieher. Wenn der Schulstart nicht gelinge, hätten die Jugendlichen langfristig ein Problem. „Auf den Anfang kommt es an“, so sein Slogan.

Durch die Veränderung verschiedener Parameter im Schulsystem müssten die Voraussetzungen geschaffen werden, um Bildungsgerechtigkeit herzustellen. Das Schulsystem müsse das Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten als Grundlage für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung in den Mittelpunkt der Lösungsansätze stellen, nicht umgekehrt.

Auf kooperative Formen unter einem Dach umstellen

Eltern schauen berechtigterweise immer auf das Ziel der jeweiligen Schullaufbahn, damit ihr Kind einen möglichst hohen Abschluss erreichen kann. Dazu müsse das aus seiner Sicht das nicht mehr zeitgemäße gegliederte Schulsystem auf kooperative Formen unter einem Dach umgestellt werden.

Güll sieht in einer ganzjährigen Gemeinschaftsschule, in der Abschlüsse bis zum Abitur erreicht werden können, eine hoch differenzierte Form zur Förderung und Ausschöpfung vorhandener Potenziale für die nächsten Jahrzehnte. „Reden alleine bringt nichts, deshalb wollen wir in der SPD in den nächsten zwei Jahren konkrete Modelle entwickeln, die man exemplarisch installieren müsse“, so Güll abschließend. Als Beispiel nannte er die stark ausgeprägte individuelle Förderung im Landheim Schondorf. (heva)



Landtagsabgeordneter und SPD-Bildungspolitiker Martin Güll (links) mit dem SPD-Kreisvorsitzenden Dr. Albert Thurner beim Vortrag „Bildungschancen in Bayern“ im Landsberger Sportzentrum. Foto: Walter Herzog

Sankt Martin feiert den Sommer

Sozialzentrum Ein Fest mit vielen Aktionen

Landsberg Sommerfeste sind eine unsichere Sache. So waren sicherheitshalber auch alle Stände und so gut wie alle aufgebauten Sitzgelegenheiten beim Sommerfest des Sozialzentrums Sankt Martin im Innenhof des Pfarrzentrums von Mariä Himmelfahrt mit Riesenzelt und Zeltschirm überspannt – der Sommer hatte schließlich noch nicht viel Anlass zur Freude gegeben.



Isabella, Luisa und Lara versuchen den gepflasterten Innenhof mit großen Pedalos zu durchqueren. Foto: löbh

Pünktlich zum Fest allerdings änderte sich die Großwetterlage, was das Ganze nicht nur trocken über die Bühne gehen ließ, sondern auch dem Gästezuspruch förderlich war. Bereits am Freitag tummelten sich etliche Besucher auf dem Gelände, die Losverkäufer in der Ludwigsstraße hatten ständig Kunden. Wer sein Glück versuchte und in eine der Schüsseln mit den bunten Röllchen griff, hatte die Chance auf einen der von Landsberger Geschäftsleuten gespendeten Gewinne zum Schlüsselanhänger bis zum Reisegut-schein.

Die Tombola war traditionell eine ökumenische, von katholischem Frauenbund und evangelischem Frauenkreis gemeinsam ausgerichtet und getragene Angelegenheit. Den Flohmarkt, der vom Buch über vielerlei Geschirr bis zum Weinglas aus Bleikristall etliches Nützliche und auch Unnützes bot, betreute wie gehabt, das Sozialzentrum selbst. (löbh)



Eine denkmalgeschützte Dampflok wie diese wird in den Sommerferien auf der Strecke zwischen Schongau und Augsburg unterwegs sein – auf der für den Personenverkehr eigentlich stillgelegten Fuchstalbahn. Foto: Bahnpark Augsburg

Mit Volldampf in die Sommerferien

Fuchstalbahn Wieder Erlebnisfahrten und Programm

VON KATHRIN LÖTHER

Denklingen Die Eisenbahnstrecke zwischen Landsberg und Schongau, die sogenannte „Fuchstalbahn“, wird reaktiviert – zumindest für einige Wochen. Nach dem Erfolg in 2009 veranstaltet die Initiative Fuchstalbahn auch in diesem Jahr wieder „Sommerferien-Erlebnisfahrten“. Insgesamt rund 10 000 Fahrgäste hatten die Veranstalter damals gezählt.

Das Programm vom 1. August bis zum 12. September wird sich allerdings in einigen Punkten deutlich von dem vom letzten Mal unterscheiden: So verläuft die Strecke nicht mehr nur zwischen Schongau und Landsberg, sondern geht bis nach Augsburg. Hierfür tat sich die Initiative Fuchstalbahn, die sich seit einigen Jahren für die Wiedereinführung des Personennahverkehrs in ihrem Gebiet einsetzt, mit dem Bahnpark Augsburg zusammen. In der Fuggerstadt wird als eine der Hauptattraktionen ein großes Rahmenprogramm für Jung und Alt geboten sein – unter anderem mit historischen Loks und einem bunten Kinderprogramm.

Neben der Ausweitung des Programms gibt es allerdings auch einige Einschränkungen: An den Samstagen in den Ferien werden keine Fahrten mehr stattfinden. „Das hat sich nicht gelohnt“, sagt Tyll-Patrick Albrecht, Vorsitzender der Initiative Fuchstalbahn. Auch, dass 2009 alle Wochenenden unter einem

anderen Motto wie „Kulinarisches und Genuss“ oder „Bewegung und Gesundheit“ standen, gehört der Vergangenheit an. „Das hat so leider nicht funktioniert“, so Albrecht. Man habe den Bürgern nicht klar genug gemacht, dass natürlich auch an allen anderen Tagen Genuss geboten sei oder Fahrradtouren möglich wären. Jetzt sollen in den Flyern, die ab Mitte Juli an die Haushalte verteilt werden, die einzelnen Orte an der Strecke und die Attraktionen, die dort warten, näher vorgestellt werden.

Konkret fahren im August und September zwei verschiedene Züge: Die „Romantische Schiene“ und die „Aktive Schiene“. Die „Romantische Schiene“, wartet mit der denk-

Kartenvorverkauf

Die Karten können ab sofort an folgenden Stellen gekauft werden:

- Augsburg Bayerische Regiobahn BRB-Kundencenter am Hauptbahnhof, Gleis 1
- Augsburg Touristinformation, Rathausplatz 1
- Landsberg Touristinformation, Hauptplatz 152
- Landsberg Bürgerbahnhof
- Denklingen Edeka Augustin, Hauptstraße 41
- Informationen über die Initiative, das Programm und die Abfahrtszeiten im Internet unter www.fuchstalbahn.com

malgeschützten Dampflok 41018 mit exklusiven 1. Klasse-Wagen aus den 1960er-Jahren auf. Sie fährt zweimal von Schongau nach Augsburg und zurück: am Sonntag, 1. August, und am Sonntag, 5. September. Der Zustieg ist neben Landsberg auch in Bobingen, Kaufering, Denklingen und Hohenfurch möglich. Die „Aktive Schiene“ fährt insgesamt sechs Mal – und zwar an den vier übrigen Sonntagen in den großen Ferien.

Wie beim ersten Mal schon beteiligen sich die beiden Landkreise Landsberg und Weilheim-Schongau jeweils mit 5000 Euro an der Veranstaltung, außerdem unterstützen umliegende Gemeinden und viele Gewerbetreibende die Initiative. Alle Beteiligten hoffen wieder auf zahlreiche Passagiere – vielleicht auch als deutliches Signal für das eigentliche Ziel der Initiative Fuchstalbahn: die komplette oder zumindest teilweise Reaktivierung des Personennahverkehrs auf der Route. Von 1886 bis 1984 wurden auf der Strecke zwischen Landsberg und Schongau Personen befördert. Seitdem verkehren dort nur noch Güterzüge. „Und es gibt für Eisenbahnfans nichts Schlimmeres als eine nicht benutzte Strecke“, sagt Initiatives-Mitglied Marion Albrecht.

Stammtisch Der nächste Fuchstalbahn-Stammtisch findet am Mittwoch, 30. Juni, um 19 Uhr im Bürgerbahnhof Landsberg statt.

Don Camillo und Peppone gewinnen

Gute Stimmung beim Reichlinger Seefest

Reichling Das Reichlinger Seefest war eine gelungene Veranstaltung, zu der sich etwa 200 Erwachsene und rund 50 Kinder einfanden. Der Musikverein spielte bekannte Stücke und bei Gegrilltem und frisch Gezapftem stellte sich bald beste Stimmung ein. Jochen Geisenberger, der am Abend für die Musiker das Wort ergriffen hatte, munterte zur „Spiele-Olympiade“ auf und Gruppen mit phantasievollen Namen kämpften um den Sieg.

Bei diesem Wettbewerb mussten Sägen, Maßkrugstemmen und Dreibein-Hürdenlauf bewältigt werden. Unter dem Namen „Don Camillo und Peppone“ errang die Gruppe mit Pfarrer Michael Vogg (Don Camillo) und seinem „kirchlichen Ge-



Das Team „Don Camillo und Peppone“ um Pfarrer Michael Vogg und Bürgermeisterin Margit Horner-Spindler gewann die Reichlinger „Spiele-Olympiade“. Foto: Gisela Klöck

folge“, Annette Socher, Martin Bergmeister, Thomas Becherer, sowie Bürgermeisterin Margit Horner-Spindler (Peppone) mit Walter Dirr aus dem Gemeinderat den ersten Platz. Walter Dirr stemmte am längsten den vollen Maßkrug. Er schaffte es, das Gewicht zehn Minuten und sechs Sekunden lang über die Latte zu halten.

Im Anschluss folgte das Highlight „Eglmoos in Flammen“, dazu wurde ein extra konstruiertes brennen-

des Floß in die Mitte des Eglmooses gebracht, das eine tolle Stimmung zauberte.

Das „lodernde treibende Boot“, dazu passend der Vollmond, der den Himmel erleuchtete und am Ufer die Feiern, gute Blasmusik und die laue Sommernacht ließen die Veranstaltung zu einem schönen Fest werden. Die Landjugend hatte tags zuvor ebenfalls am Eglmoosufer ihre „No Name Night“ veranstaltet. (klö)